

**Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens**

# **Spielen und Gestalten**



## **ESCHDORFER KRIPPENSPIEL**

**von Diana Schöne und Gudrun Schille**

**Personen:**

Das Mädchen  
Der Junge  
Die Großmutter  
Ein Engel  
Maria  
Josef  
Die Wirtin  
Der Wirt  
Drei Hirten  
Drei Weise  
Der Bote

**Gemeindelied:** „Macht hoch die Tür ...“  
*Evangelisches Gesangbuch Nr.1*

**Mädchen** Das ist doch mein Geschenk!

**Junge** Nein gar nicht! Dort! Das kleine ist für Dich!

**Mädchen** Warum habe ich nur so kleine Geschenke?

**Junge** Du bist ja auch kleiner als ich! Och schade, die Lego-Steine, die ich mir gewünscht hatte, habe ich nicht bekommen.

**Mädchen** Und das schöne Kleid für die Barbie-Puppe hat mir Mutti auch nicht geschenkt.

**Großmutter** Aber Kinder, Ihr habt doch so viele schöne Sachen bekommen. Bei uns war das früher ganz anders.

**Junge** Ja ihr Erwachsenen erzählt immer nur, daß es früher ganz anders war, aber wie es war, erzählt ihr nie!

**Mädchen** Großmutter erzähl doch mal, wie Weihnachten früher war.

- Großmutter**      Weihnachten. Da gibt es so viel zu erzählen. Wo soll ich nur anfangen? Also zwei bis drei Wochen vor Heilig Abend kam die Pfefferkuchenfrau mit einem großen Korb auf dem Rücken. In dem Korb waren ganz viele buntbemalte Pfefferkuchen. Hunde, Kühe, Tabakspfeifen, Pferde, alle möglichen Formen, und es roch so lecker. Die kleinen kosteten drei Pfennige und die großen ganze zwölf. Aber wir Kinder durften sie nur anschauen, denn mit den Pfefferkuchen wurde der Weihnachtsbaum geschmückt. Und wenn die Glocken am Heiligen Abend läuteten, bekam jeder Obstbaum im Garten ein Strohband um den Stamm, damit er auch im kommenden Jahr recht viele Früchte tragen sollte.
- Junge**              Habt ihr denn gar keine Geschenke bekommen?
- Großmutter**      Doch, doch. Geschenke gab es auch. Sie lagen unter dem Weihnachtsbaum in der Stube. Eine neue Winterjacke, oder ein Holzspielzeug, das der Vater selbst gebaut hatte. Aber bevor wir abends in die Stube durften, gingen wir alle gemeinsam in die Kirche, wo die Weihnachtsgeschichte erzählt wurde.
- Mädchen**          Eine Weihnachtsgeschichte? Kenne ich nicht!
- Junge**              Großmutter erzählst Du uns die Geschichte? Bitte!
- Großmutter**      Wenn Ihr möchtet?
- Mädchen**          Ja, gern!
- Großmutter**      Es geschah vor vielen Jahren in einem fernen Land, weit weg von hier. Da lebten Josef und seine Frau Maria. Eines Tages erschien Maria ein Engel.
- Junge**              Engel? Die gibt es doch gar nicht!

**Großmutter** Doch! Das sind Gottes Boten. Und wenn wir still sind und auf Gott hören wollen, können wir sie auch heute noch hören.

**Engel** Maria!

**Maria** Wer bist Du?

**Engel** Maria, Du brauchst keine Angst zu haben. Gott hat mich zu Dir geschickt. Du wirst einen Sohn bekommen. Es wird Gottes Sohn sein und die ganze Welt wird ihn loben und anbeten.

**Maria** Einen Sohn - Gottes Sohn - die Welt wird ihn loben und anbeten?

**Chor:** „*Maria durch ein Dornwald ging ...*“

**Großmutter** In dem Land, in dem Josef und Maria lebten, herrschte der mächtige Kaiser Augustus. Er wollte wissen, wie viele Untertanen er hatte. So sollte jeder an seinen Geburtsort zurückkehren, um dort gezählt zu werden. Auch Josef und Maria mußten sich auf den Weg machen. Sie gingen nach Bethlehem, denn dort war Josef geboren.

**Maria** Josef, sind wir bald in Bethlehem? Das Laufen fällt mir so schwer!

**Josef** Es dauert nicht mehr lange. Nur weil dieser herrschsüchtige Kaiser noch mehr Steuern von uns will, muß Du den langen Weg auf Dich nehmen. Da Maria! Ich kann die ersten Lichter von Bethlehem sehen. Nun haben wir es bald geschafft!

**Maria** Ein Gasthaus. Komm, laß uns anklopfen.

**Wirtin** Was wollt Ihr?

**Josef** Wir bitten um Quartier.

**Wirtin** Sehr gern, doch leider ist alles belegt.

**Josef** Aber sehen sie doch. Meine Frau ...

**Wirtin** Ja, ja, ich sehe schon. Ich habe ja selbst drei Kinder geboren, um so mehr tut es mir leid. Das können Sie mir glauben. Aber es geht wirklich nicht. Alles, alles Gute!

**Maria** Wer weiß, ob wir einen Platz zum Schlafen finden!

**Josef** Da ist eine Herberge. Es brennt noch Licht!

**Wirt** Was wollt Ihr, wir haben kein Zimmer mehr frei!

**Josef** Aber meine Frau ist schwanger und wir haben einen weiten Weg hinter uns.

**Wirt** Dann geht doch in den Stall. Etwas anderes kann ich Euch nicht bieten. Arme Schlucker.

**Großmutter** Josef und Maria gingen in den Stall. Dort wurde Gottes Sohn geboren und Maria wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Krippe. Über diesem Stall ging in dieser Nacht ein sehr heller Stern auf.

**Junge** Ist die Geschichte nun zu Ende?

**Großmutter** Nein, nein. erinnert Ihr Euch an den Engel, der Maria erschien? Der kam nämlich auch zu den Hirten.

**Mädchen** Welche Hirten?

**Großmutter** Weit vor den Toren von Bethlehem auf dem Feld waren Hirten, die mußten aufpassen, daß die Wölfe ihre Schafe nicht fressen, oder daß die Schafe nicht im Dunkeln weglaufen und sich verirren.